

8. Staatsversagen

Vorbemerkung

- Staatsversagen liegt vor, wenn staatliche Aktivitäten Ineffizienzen erzeugen
- Ursachen des Staatsversagens
 - i. der demokratische Prozess kann Ineffizienzen erzeugen
 - ii. die Delegation von Aufgaben und Entscheidungen kann Ineffizienzen erzeugen
⇒ Agenturprobleme

8.1. Agenturprobleme

Agenturproblem: Ein Agenturproblem liegt vor, wenn ein Auftraggeber (Prinzipal) eine Aufgabe an einen Auftragnehmer (Agent) delegiert und der Agent nicht perfekt in dem Sinne ist, dass er Ziele verfolgt, die von den Zielen des Prinzipals abweichen.

Agenturprobleme entstehen, wenn keine vollständigen Verträge zwischen Prinzipal und Agent geschrieben werden können.

Öffentliche Agenturprobleme

Prinzipal	Agent
Wählerschaft	Regierung
Regierung	Bürokratie
Bürokratie	privater Sektor
Minister	Ministerium
Parteimitglieder	Parteipolitiker

Beispiel: Verteidigungsministerium (Prinzipal) verpflichtet ein Rüstungsunternehmen, ein Waffensystem bereitzustellen. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses sind die Kosten, die in der Produktion des Waffensystems entstehen, noch nicht vollständig überschaubar

⇒ welchen Vertrag sollte der Prinzipal wählen?

Festpreisvertrag: verpflichtet den Agenten, das Waffensystem zu einem im vorhinein festgelegten Vertrag zu liefern

- ⇒ Agent hat Anreiz, Kosten zu Lasten der Qualität zu senken
- ⇒ Agent trägt das volle Risiko unerwarteter Mehrkosten
 - ⇒ risikoaverser Agent wird Risikoprämie verlangen
 - ⇒ ist der Agent risikoaverser als der Prinzipal, ist es c.p. billiger für den Prinzipal, dem Agenten nicht das volle Risiko aufzubürden

Kosten-Plus-Vertrag: Prinzipal trägt das Risiko der Kostenüberschreitung. Agent erhält die vollen Kosten plus einen Gewinnzuschlag

- ⇒ Agent hat keinen Anreiz, Kosten gering zu halten
- ⇒ ist der Gewinnzuschlag als Prozentsatz der Kosten definiert, entsteht ein zusätzlicher Anreiz, die Kosten in die Höhe zu treiben

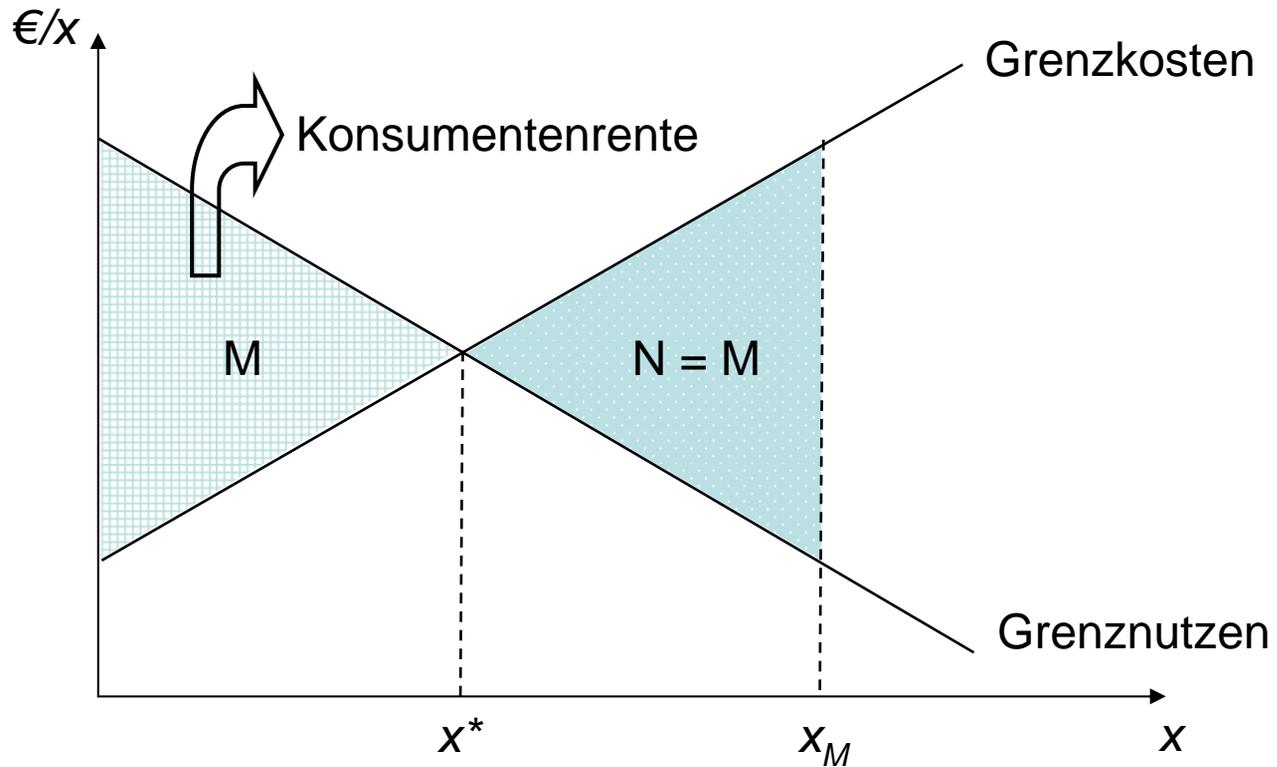
Optimaler Anreizvertrag: Agent erhält einen Festpreis plus einen prozentualen Anteil seiner Kosten erstattet

- ⇒ Teil des Kostenrisikos bleibt beim Agenten, um ihm einen Anreiz zu geben, die Kosten gering zu halten
- ⇒ Teil des Kostenrisikos wird von jener Vertragspartei (Prinzipal) getragen, die dafür eine geringere Risikoprämie verlangt

8.2. Bürokratie

Niskanen (1971):

- Ziel der Mitglieder der Bürokratie: Budgetmaximierung
- Bürokratie ist in einer Monopolsituation
- Informationsproblem des Prinzipals: Output der Bürokratie kann nicht exakt gemessen werden
 - ⇒ Bürokratie wird jenes Outputniveau wählen, für das gilt: Gesamtnutzen = Gesamtkosten der Bürokratie
 - ⇒ impliziert, dass sich die Mitglieder der Bürokratie die gesamte ökonomische Rente ihrer eigenen Aktivität aneignen



8.3. Interessengruppen

Olson (1965), Becker (1983, 1985)

Eine Interessengruppe muss stabil sein und sie muss politisch attraktiv sein

- i) Stabilität: Eine Interessengruppe ist stabil, wenn
- die Anzahl ihrer Mitglieder gering ist
 - sie ihren Mitgliedern exklusive Vorteile anbietet
 - sie in sich homogen ist
 - die in Aussicht stehenden Renten hoch sind

ii) Politische Attraktivität: Eine Interessengruppe ist politisch attraktiv, wenn

- ihre Interessen viele begünstigen
- gegenläufige Interessen politisch schwach sind

⇒ Trade-off zwischen Stabilität und politischer Attraktivität

⇒ Trade-off generiert spezifisches Interessengruppenverhalten

Beispiele:

- mehr Lehrerstellen (statt höhere Lehrergehälter)
- mehr Pflichtstunden für Führerscheinerwerb (statt monetäre Transfers an Fahrschulbetreiber)